

FU OS 30 : Brigadier Bernhard Bütlers letzte Inspektion

Autor(en): **Forster, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FU OS 30: Brigadier Bernhard Bütlers letzte Inspektion

Unzählige Male begleiteten wir Brigadier Bernhard Bütler, den Kommandanten der grossen FU Brigade 41, auf Truppenbesuch. Am 10. Juni 2015 nahm der gestrenge Inspektor Bütler zum letzten Mal eine Inspektion ab: Er, der Mann, dem nichts entgeht, inspizierte in Bülach die FU Offiziersschule 30 von Oberst i GSt Thomas Schmid.

VON DER FU OS 30 IN BÜLACH BERICHTET CHEFREDAKTOR OBERST PETER FORSTER

Klipp und klar sagt Brigadier Bütler dem Schulkommandanten, dessen Stab und den 52 Aspiranten, was er erwartet: «Führungskompetenz, Flexibilität, Selbständigkeit – und vor allem: Chef sein.»

Militärisch formuliert lautet das in der Absicht: «Es geht darum, die Führungskompetenz sowie das militärische Grundwissen der Offiziersaspiranten zu inspizieren.» Zu diesem Zweck überprüft Bütler die Aspiranten:

- im Bereich des *formellen Könnens* (Kp Präsentation, allg formelles Verhalten);
- in der Anwendung der *Führungstätigkeiten* und Führungsmittel (Bezug Standort mit Fk Mitteln);
- in der *Ausbildungsvorbereitung* und -durchführung (Zugsarbeitsplatz);
- im Bereich des *persönlichen Auftretens* und der Kommunikation («seine Arbeit präsentieren können»).

Produzent und Abnehmer

Reizvoll ist die Frage, wer da wen inspiziert. Es ist

- der eine silbergraue Brigadier, der Kdt der FU Brigade, mithin mit seinen zahlreichen WK-Truppen der *Abnehmer* der ausexerzierten Zugführer,



Aufmerksam hören die Aspiranten, wie Br Bütler ihr Wissen und Können beurteilt.

- der in einer herausgehobenen Schule im Lehrverband des anderen Brigadiers, des Kdt LVb FU 30, sein Augenmerk darauf richtet, ob der *Produzent* die angehenden Zugführer korrekt auf deren Führungsaufgabe vorbereitet.

Der eine Brigadier ist, wie gesagt Bernhard

Bütler, der am 1. Juli 2015 sein Kommando an Brigadier Marco Schmidlin übergab. Der andere ist Brigadier René Baumann, der Kommandant des silbergrauen Lehrverbands Führungsunterstützung 30 in Dübendorf, unserer Leserschaft aus mehreren Reportagen wohl vertraut.

Etliche Aspirantinnen und Aspiranten denken an einen Einsatz im Ausland



Obgfr Lukas Merseburger, zivil Automatisierer mit Berufsmatur, ABB Oerlikon.



Obgfr Nicolas Schaller absolvierte zivil die Informatikmittelschule in Aarau.

«Ja, es gefällt mir», «ja, ich fühle mich wohl», «ja, ich lerne viel» – das kommt in den Gesprächen mit den Aspiranten zum Ausdruck.

Was planen die Aspiranten nach erfolgreichem Abverdienen? Auffällig oft fallen die Wörter Kosovo, SWISSCOY, internationaler Einsatz, SWISSINT, fremde Luft schnuppern, dem Frieden dienen. Offensichtlich überlegen sich etliche, als Übermittlungsoffiziere im Ausland zu dienen.

Unser Empfang beginnt zackig, wie es sich gehört: Die Richtstrahlschule 62 steckt mitten in einer «scharfen» Übung, in der es unter anderem darum geht, die Kaserne Bülach zünftig zu bewachen.

Am Kasernentor versperren quer gestellte Fahrzeuge, zusätzlich zu den rot-weißen Schranken, den Weg. Wachtmeister Bender verlangt korrekt, aber bestimmt, den Ausweis, die Identifikation und die Einladung. Zum Glück ist alles vorhanden.

Der Gast ist eine Viertelstunde zu früh, Roman Stettler, der Chef Medien der FU Br 41, wartet noch nicht am Tor. Einen Moment lang erwägt Bender, den Gast im nahen Restaurant vor dem Tor zum Kaffee zu schicken. Dann aber fasst er den Entschluss: «Ich rufe einen Kameraden, der Sie zum Kommandanten der OS bringt.»

«Ohne uns geht gar nichts»

Oberst i Gst Schmid empfängt uns mit seinem breiten Lachen und stellt zwei wichtige Untergebene vor:

- Oblt Silvan Blapp, Zeitmilitär, Kompaniekommandant der OS, in der Miliz Kdt EKF Kp 51/2.
- Hptadj Bruno Abgottspen, Berufsunteroffizier und Führungsgehilfe des Kommandanten.

Betreut werden wir von Oberst Pascal Martin, dem stellvertretenden Stabschef und Chef Fachbereich Richtstrahl/Telematik in der FU Br 41. Mit Feuer in den Augen präsentiert Martin die Brigade, die OS und die



Der Inspizient, der Kdt FU Br 41: Br Bütler bei seiner letzten Inspektion.

Inspektion: «Ohne uns läuft, fährt, schiesst und fliegt gar nichts», verkündet er stolz – und völlig zu Recht. Denn ohne Verbindungen funktioniert die Armee nicht.

Auf Verbindungen liegt denn auch während der ganzen Inspektion ein Akzent. Martin: «Bei uns gibt es nichts zu verstecken. Entweder steht und läuft die Verbindung – oder sie steht nicht. Dazwischen gibt es nichts.»

14 aktive Truppenkörper

Welch bedeutender Abnehmer die FU Br 41 ist, zeigt die *Ordre de bataille*: 14 aktive Truppenkörper umfasst die Brigade: das FU Bat 41, die drei HQ Bat 11, 22 und



Der Inspizierte, der Kdt der OS: Oberst i Gst Thomas Schmid, voller Zuversicht.

25, die drei EKF Abt 46, 51 und 52 und die sieben Ristl Bat 4, 16, 17, 19, 20, 21 und 32. Hinzu kommt in Frauenfeld die FU Ber Kp 104 unter Major Dominique Gambonini.

Mehr als 13 000 Mann

Insgesamt zählt die FU Br 41, zusammen mit der Log Br 1 der grösste Verband der Armee, mehr als 13 000 Mann.

Einen weiteren Akzent setzt Brigadier Bütler auf straffes Auftreten der Aspiranten. Wenn Tom Schmid die Schule meldet, dann «chlöpft» das – die Achtungstellung wie ein Schuss, Anzug und persönliche Ausrüstung zu 100% korrekt. Bernhard

Die vier Aspirantinnen haben eine korrekte, gute Meinung von den Kameraden

Die FU OS 30 im Frühsommer 2015 umfasst vier Aspirantinnen und 48 Aspiranten. Sie alle bestehen die harte Schule mit Bravour. Nicht einmal die schweren sportlichen Strapazen setzen den vier Frauen zu. «Ich bin in der sportlichen Leistung im

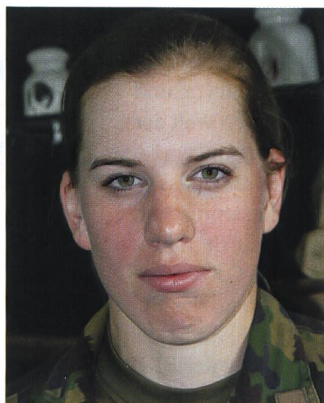
Militär immer besser geworden und stand den 60-Kilometer-Marsch gut durch», berichtet die Bernerin Luzia Reber.

Zur korrekten, ritterlichen Haltung ihrer Kameraden haben die Aspirantinnen keine Klagen. Sie seien von Anfang an als

gleichberechtigte, gleichwertige Kameradinnen aufgenommen und akzeptiert worden. Zum Benehmen der angehenden Zugführer hört man von den angehenden Zugführerinnen nur Gutes – wie könnte es anders sein.



Lucie Vonnez, beruflich Siebdruckerin aus der Romandie.



Cloé Dousse, im zivilen Beruf bereits Direktionsassistentin.



Luzia Reber, zivil Kauffrau im Berner Seeland.



Fabienne Ruf, Zürcherin, Schreinerin aus Pfungen.



Bezug des gesicherten Haltes: Ein Kamerad befiehlt, die anderen markieren den Rekrutenzug, ganz links Obgfr Luzia Reber.

Bütler will Chefs, die befehlen: sichere, selbstbewusste Zugführer, die ihr Handwerk beherrschen und wissen, was er meint, wenn er fordert: «Wirkung, Schutz, Komfort, und zwar in dieser Reihenfolge, und in keiner anderen Priorität.»

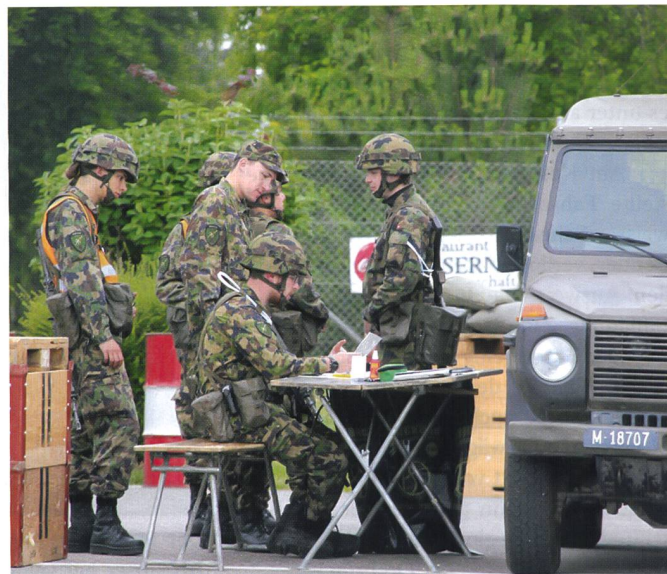
Der strenge Massstab

Mit Oberst Martin begleiten wir Brigadier Bütler zu den Inspektionsplätzen:

- Gruppe Major Gian-Reto Schmidlin (Inspizient): Ausbildungsplanung.
- Gruppe Major Dominique Gambonini: Ausbildungsplanung.
- Gruppen Oberstlt i Gst Marcin Sawlewicz (der Leserschaft bekannt aus der letzten Nummer: Fahnenübernahme der LW Uem Abt 5), Oberstlt Daniel Dörig, Oberstlt i Gst Beat Stettler: alle Einsatzführung.



Oberstlt i Gst Beat Stettler prüft die Einsatzführung und lobt klare Aufträge.



Am Kasernentor riegelt die Ristl S 62 die Pforte ab: Mit untergeladenem Sturmgewehr besteht sie eine «scharfe» Übung.

Überall erleben wir Aspiranten, die ihr Bestes geben, damit ihre Schule gut abschneidet. Sie kennen den strengen Massstab von Brigadier Bütler und «leben danach».

13 Monate am Stück

An allen Posten herrscht angespannter, intensiver Einsatz. Die angehenden Zugführer sind im Herbst 2014 als Rekruten eingerückt und leisten seither ununterbrochen Militärdienst, stets natürlich auch in anspruchsvoller Selektion.

Bernhard Bütler inspiziert die OS an einem Mittwoch. Das Nahziel der Aspiranten ist der Freitag, an dem Oberst i Gst Thomas Schmid die Obergefreiten zu Oberwachtemeistern befördern wird.

Dann geht es ins 13-wöchige Praktikum, das mit der Beförderung zum Leutnant abgeschlossen wird, gefolgt vom acht-

wöchigen Abverdienen in der Verbandsausbildung. Nach insgesamt 13 Monaten Militär, werden die ausexerzierten Zugführer ins Zivilleben zurückkehren – im November 2015.

Die Stimmung in den Gruppen ist überall gut. Traditionell geht die Inspektion gegen Ende der OS über die Bühne.

Eine Woche durchhalten

Die schwerste Probe, die einwöchige Durchhalteübung mit abschliessendem 60-Kilometer-Marsch, haben die Aspiranten hinter sich. Eine Woche lang wurden sie in unwirtlichem Rahmen stark gefordert. Thomas Schmid ersparte den angehenden Offizieren nichts.

An den Posten kommen wir mit Aspirantinnen und Aspiranten ins Gespräch. «Ja, die 60 Kilometer von Weinfelden nach

Wer ist Tom Schmid?

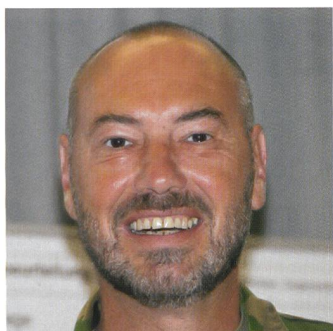
Der Kommandant der Offizierschule heisst Thomas Schmid. Doch schon er selber stellt sich als Tom Schmid vor, und so wird er in der grossen, weiten Welt der Schweizer Silbergrauen genannt.

Tom Schmid ist stolz darauf, dass er seine Laufbahn bei der Elektronischen Kriegführung (EKF) begann. Er führte die Krypt Kp II/47, war als Gst Of der G3, also der Chef Operationen, der FU Br 41 und befehligte die EKF Abt 51.

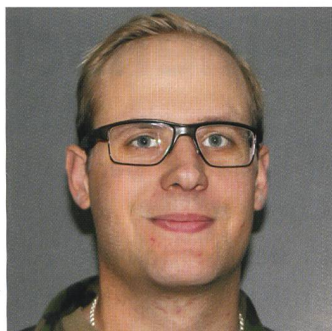
In Jassbach war er Kdt Stv der EKF S 64, bevor er in Kloten die Uem/FU S 62 übernahm. Jetzt kommandiert er energisch und erfolgreich die FU OS 30.



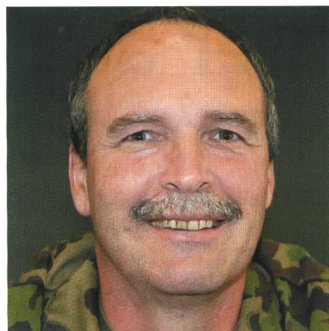
Der Berufsoffizier Oberstlt i Gst Wick führt als C Regie durch die Inspektion.



Oberst Pascal Martin, im Stab
FU Br 41 sty SC/C FB Ristl Tm.



Oblt Silvan Blapp, Zeitmilitär,
Kp Kdt OS und EKF Kp 51/2.



Hptadj Bruno Abgottspon, seit
2013 Fhr Geh Kdt FU OS 30.



Major Yves Bolli ist einer der beiden Klassenlehrer FU OS.

Kloten setzten uns zu», erinnert sich ein kräftiger Mann. Auf mehreren Märschen seien sie alle auf den 60er vorbereitet worden. Er selber habe zum Glück nie Blasen und stets Reserven. In der Steigung habe er einen schwächeren Kameraden geschoben, im Gefälle gestützt.

Lob der Kameradschaft

Überhaupt scheint die solide Kameradschaft in allen Gesprächen auf. Insofern gemahnt die silbergraue OS an die legendäre Inf OS von Colombier, die den angehenden grünen Zugführern das Letzte abverlangt. Ohne verlässliche Kameraden wäre eine derart strenge OS viel schwerer durchzustehen – darin sind sich auch die jungen Silbergrauen einig.

Der Waffenplatz Kloten-Bülach grenzt an den Flughafen Zürich. Immer wieder unterbricht der donnernde Lärm startender und landender Flugzeuge das Gespräch.

An einer Waldkreuzung inspiziert Oberstlt i Gst Beat Stettler eine Gruppe aus der Klasse von Major Bolli. Es geht darum, aus einem gesicherten Halt eine Verschiebung und den Bezug eines neuen Standorts zu planen und zu befehlen. Mehrere Aspi-

ranten tragen ihre Absichten und Aufträge vor. Stettler lobt die klaren Aufträge. Da und dort fehlen die besonderen Anordnungen – oder sie sind zu wenig konkret.

Zufrieden ist Stettler mit der Einhaltung der Raster und den Kontrollfragen; zu beanstanden geben Sicherung, Tarnung, Eigenschutz. Stettlers Schlussfolgerung lautet: «Seien Sie Chef! Sagen Sie, wie sie was haben wollen!»

Konzentrierte Arbeit

Nach dem Raster Positives, Negatives, Bewertung verläuft dann auch die Schlussbesprechung in der Kaserne.

So lobt Major Schmidlin die realistischen Zeitverhältnisse, die ruhige und konzentrierte Arbeitsweise, das strukturierte Durchgehen und Durchsprechen und die Einflussnahme auf die Effizienz.

Und er tadelt: «Die unterstellte Stufe wurde vergessen. Der Ausbildungsstand muss besser beachtet werden. Die Übermittlung war nicht immer stufengerecht.»

Derart geht es, in Anwesenheit des Inspektors Bütler, quer durch alle Gruppen. Überall zu reden gibt das Auftreten der Aspiranten, die bald vor ihre Züge treten

werden. Daniel Dörig kommt zum Schluss: «Denkleistung vor Einsatz ist zentral, auch unter Zeitdruck!» Und Marcin Sawlewicz verlangt: *«Penser, avec et en avant!»*

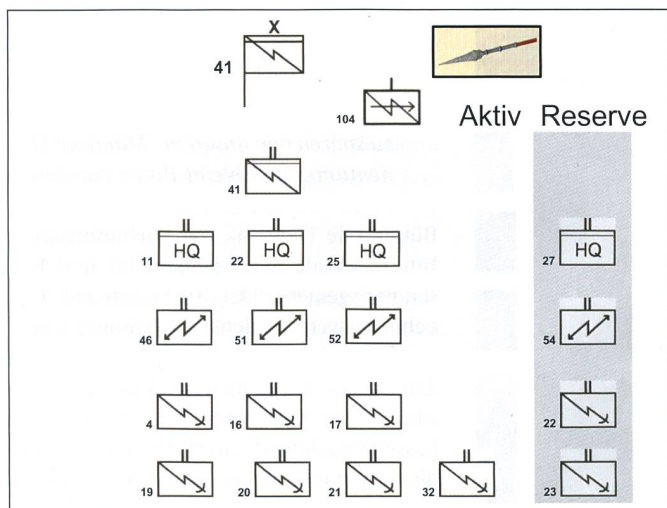
Gesamtnote <gut>

Den Höhepunkt bildet die Gesamtbewertung durch Brigadier Bütler. In zwei Bereichen – der Kompaniepräsentation und der Ordnung und Disziplin – erteilt er die Note «gut bis sehr gut». In der Ausbildungsführung und der Einsatzführung verleiht er je ein «gut».

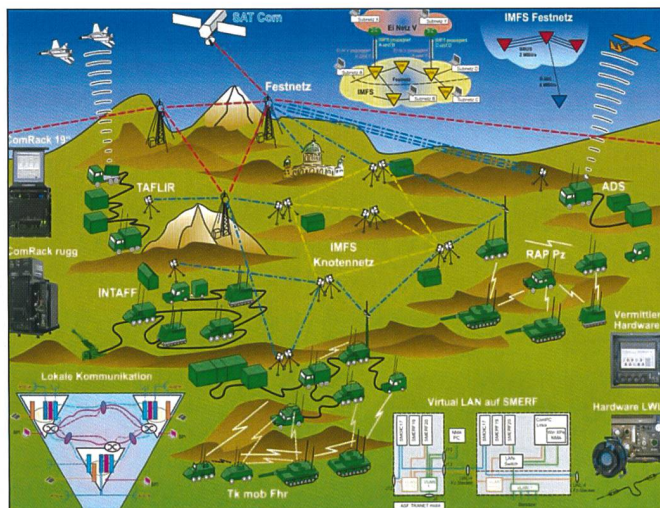
Weil die letzteren beiden Punkte zu 40 und 50% gewichtet werden, ergibt das die Gesamtnote «gut». Der Schulkommandant, sein Stab und die Aspiranten wissen das zu schätzen; denn sie wissen, wie schwer ein «gut» bei Brigadier Bütler wiegt.

Für Bernhard Büttler ist es in seiner langen Laufbahn als Berufsoffizier die letzte Inspektion: «Ich freue mich auf die Zeit danach und bin beruhigt zu wissen, dass wir auch in Zukunft auf einen willigen, engagierten und kompetenten Nachwuchs an Kadern zählen können.»

Getreu dem Leitwort: «Macher aus Leidenschaft!» 



Ordre de bataille der FU Br 41 mit 14 aktiven Truppenkörpern.



Oberst Martin: «Wir vernetzen, wir ermöglichen Führung.»